

#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

#### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

# Zweihundert und zehn Lider

# frolicher Geselschaft

unb

einsamer Frolichfeit,

gesamlet

pon

233 0 1 f e

Frölichkeit ist aller Geselschaft böchster Zwek: durch nichts wird er schneller und algemeiner erreicht, als durch Gesang.

J. F. REIGHARDT.



Deffau, 1782.

In der philanthropischen Buchhandlung und in Commission bei S. L. Crusius in Leipzig.

Digitized by Google

## An die Mufif.

Schönste Tochter des himmels, Traute Freundin der Gotter, Suffes Labsal der Menschheit, Kom, Musit, vom hohen Olymp Segnend herab.

Sihe, hier ward die zu Shren Ein kleiner Tempel. Hier an beirfem Altar Opfre Gaben der Freude Jede gesellige Lugend.

Rom, Mit, vom hohen Olymp Segnend herab!

Wan nach Sorgen des Lages Der Bater des Bolts und der Weisheit Priefter Der Ruh entgegen eilt;

Ban der Arbeit Mube Den guten Burger, den Menfchenfreund bruffet, Und dan er Lindrung sucht:

Bonnegeberin ban Rom wohltatig herab.

Wan der eble Jungting In dem Wetlauf nach Tugend Meue Startung heifthe:

Dan

Ban ber Segen bes Guten, bes eble Beib, Gnug bes Lebens Duh empfand:

Wan die unschuldvolle Toditer Aus der Einsamkeit Schos Nach geselligen Freuden fich sehnt:

. Wonnegeberin dan Kom wolthatig herak.

Ach der Sterblichen Los bedarf ber Freuden; Und des Leides ift viel unterm Monde.

Du haft ber Freuden, bu fanft. Die Schmerzen bes Lebens lindern.

Solbe Erösterin fom, Kom wohltatig herab.

Ruhe des Madden und des Beinenden Eroft!

Selenerhebende Kraft dem Frilichen, Jedes Alters Entzutten, Jedes Lebens Bind, Kom, kom, kom!

Schönste Tochter des himmels, Traute Freundin der Gotter, Sußes Labsal der Menschheit, Kom, Musit, vom hohen Ohymp Segnend herab!

! (Terr von Ramler. Musik von J. J. Reichardt,)









#### Vorrede.

Tor vier Jaren äusserte ich auf dem Umschlage zum Isten Quartale des philanthropischen Lesebuchs ein Verlangen nach einer Samlung Lider mit Melodien, die man in frölichen Geselschaften fingen und zur Erregung angenemer Empfindungen über gewiffe Gegenstände und Veränderungen in der Na! tur, über den Genus des Essens und Gertanks, &c. gebrauchen könte, aber Lider, die frei wären von allen den unanständigen und feelgiftigen Vorkellungen, die in vilen Lidern der Studirenden, die doch den feinsten und edelsten Ton darin angeben solten, herschend find. Seit diser Zeit liferten zu meinem Vergnügen unfre Dichter manche Lider, die ich gesammelt habe, um sie, dem edlen Zwekke ihrer Verfasser gemäs, zum ersreulichem Gebrauche bekanter und erkäuflicher zu machen. Zu den meisten find auch Melodien vorhanden, wie' aus der beigefügten Anzeige erhellet. Mit Geschäften andrer Art befezt, traf ich nicht früh genug Anffalt, daß zu einer Samkung der von mir gewälten Lider (wie Sei-' te XI. zu b.) die Melodien gemacht und foherausgegehen wurden. Der Antrib dazu fehlte mir auch derwegen, weil ich für das Bedürfnis, das mich zu dem öffentlichen Wunsche veranlaste, schon bald hernach forgee; indem ich darauf einige Bogen Philanthropiftenlider drukken und brauchen lies von denen? für

für welche sie zuerst bestimt waren. Zu disen hab ich nun schlissend noch einige Bogen hinzugetan, und teile izt die Samlung mit, um an mehr Orten, und besonders in Geselschaften, worin sonst lange Weile oder. Unsug herscht, die Gelegenheit zum Singen und Mitsingen zu erleichtern. Ein halb Duzend Exemplare wird für eine Geselschaft Freunde des Gesangs ein geringer Aufwand sein, und ihr Vergnügen, das, was gesungen wird, zu verstehen und in den Gesang mit einzustimmen, beträchtlich wermeren.

Sehr mannigfaltig find die Gegenstände, die hier besungen find, und daher wird Jung und Alt, Jüngling und Jungfrau, Man und Weib, der Fröliche. und Betrübte, eine Geselschaft und ein Einsamer, alle von verschidnem Geschmak, - singend oder lesend, wie ich hoffe, etwas in diser Samlung finden, das ihnen gefalt. Was aber ein Einzelner strenge kritiket und verwirft, das wird einer Menge Lesen vortreflich schmekken. Difer Anmerkung bedarf der, welcher nicht gut fände, daß ich Lider von so verschidnem Schlage und Werte aufgenommen habe. Glaubt Jemand, dass hier noch einige Lider sehlen. die mehr als die vorhandenen verdinet hätten, indifer Samlung zu ftehen: nun so bitt ich um seine Belehrung und um die Anzeige oder Mitteilung derselben. Wären sie gut, neu oder mir noch unbekant, so wurde ich sie mit Dank annemen, und beleiner andern Gelegenheit mehrern mitteilen. Ich melde ووفواوس

melde nur noch, dass ich bei der lezten Nachlese, einen weit größern Vorrat gefunden habe, als ich vorhanden glaubte, daher ist die Samlung um 10 Bogen stärker geworden als ich sie in der lezten Michaelismesse auf dem Umschlage der Unterhandlungen versprach. Vile schöne Lider, die in den Werken unser Dichter stehen, durst ich aus der Ursache nicht nemen, weil ich nicht wuste, ob sie singbar sind, andre nam ich nicht, weil sie mir nicht warhaft genug oder zu meiner Absicht nicht mehr nötig waren.

Die Ordnung der Lider auf einander macht eine fo große Abwechselung für den Leser als nur möglich war; sie ist gleichsam erwürfelt. Aber Einige werden doch behaupten, dass ich besser getan hätte, die Lider nach den Gegenständen ihres Inhalts in Klassen zu bringen. Disen Einigen konte ich nach meinen Umständen und Absichten nicht anders Gnüge tun, als durch Liserung der Anzeige Seite XIII. nach welcher die Aussuchung und Klassifizirung leicht ist.

Ich weiß es, daß die verbrüderten Freunde der frölichen Weishelt es nicht werden übet finden, wenn sie einige ihrer Lider hier abgedrukt und einige von mir so geändertsehen, wie sie gesungen werden können von Menschenfreunden, die mit ihnen zwar einet les gute Absicht haben, aber nicht in der englichen brüderlichen Verbindung stehen. Leb erneuten bei Lesung diser Eider, meine Preuse über die Versauftel.

.

Bellung, dass sie in Europa zerstreut und vereinigt, eine große woltätige Gemeine ausmachten, die zums Zwek hat, Warheit, Tugend, Weisheit, Schönheit, Stärke, Freundschaft und Menschenglük auszabreiten. Und auf änliche Empfänglichkeit difer frohen Empfindung und Ausmunterung zum Guten bei andern solt ich nicht haben rechnen dürfen?

Daß meine Veränderungen und Auslaffungen in einigen Lidern als Verbesserungen gelobt werden folten, erwart ich gar nicht; denn nur sehr wenige meiner Leser werden vergleichen. Um Verzeihung mus ich vilmehr die Verfasser bitten, dass ich gewagt habe, nach meinen Absichten die Ausdrükke zuweilen umzubilden und Strofen wegzulassen. nem der ersten Dichter Deutschlands, von einem Gleim, bekam ich zwar die Erlaubnis, mit seinen Geisteskindern eine solche Veränderung, wo sie mir nötig schien, vorzunemen, aber von allen Liderdichtern durfte ich nicht ein Gleiches hoffen. Zu ihrer Beruhigung aber wird hier die Erinrung dinen. dass so ibre Werke einen vorzüglichen Wert behalten. weit jeder Freund derselben ein hier zufgenomnen Lied darin gewis unversadert and ganz antreffen wird. Wan ich abänderte? wenn ein Lied blos zum Vergnügen aufmunterte: so suchte ich auch Gedanken an Pflicht und Arbeit hineinzuflechten, z. E. in ras, fernes, wan der traurige, in fo vilen geiftlichen Lidern and im geneinen Leben norhammende ales 231 jüdiindische Gedanke: Mensch du bist Erde und sott wieder zur Erde werden, vorkam; fo fexte ich den christlichen, tröstlichern und warlich auch poetischschönern, der uns an die selige Unsterblichkeit erinnert, Z. E. S. 29 in der voruntersten Zeile des meslichen Lides von Hölty, wurde Engel aus Asche. Ich lies viles weg, weil ich die Lider der Libe und Wollust allen unverheurateten jungen Leuten für gefärlich und schädlich halto, da die Le sung derselben fie antreibt, Dinge zu wünschen, die sie nicht finden können, oder deren Genus Torheit, Mittel zu ihrem Unglük, und ein bürgerliches Verbrechen wäre, alfo fie unruhig und auch schon one Genus elend machen könte; ob ich gleich weit entfernt bin, den mit einst gegebnen Rath wieder zu empfelen, vermöge dessen ein junger Man bei dem Anblik einer Venus fich vorstellen mus, dass sie ein häslicher eingesteischter Teufel aus der brennenden Hölle sei, der ihn ine zeitliche und ewige Verderben zihen wolle.

Dass einige überstüssige Buchstaben, besonders in den zwei ersten Bogen, die vor drei Jaren gedrukt wurden, weggelassen sind, wird man hossenstich nicht übel sinden. Man siht denn zuweilen so etwas für nüzlich an, und hält es einiger Mühe wert, obgleich gar kein Dank dasur zu erwarten steht.

Ein Duzend Trinklider find in difer Samlung, weil der Wein am ersten zum Singen und geselschaftschaftlichen Frölichsein anregt. Die Warheit des auf dem Titel stehenden Motto, das der Herr Capellmeister Reichardt aussprach in der Vorrede zu seinen frölichen Lidern für deutsche Männer, ist bei mir längst entschiden gewesen, bewegte mich vörnemlich, dise Samlung mit einiger Hülse in dem, was ich nicht grade selbst tun durste, zu veranstalten. Wie belont werde ich sein, wenn mein Wunsch, auch auf solche Wesse, unschuldige Freuden für Alte und Junge auszubreiten, und dien und jenen zu guten Zwekken aufzumuntern, nicht ganz unerfült bleiben wird!

Deffau,
den 10ten Dezember

4.25.4

Christ. Heinr. Wolke.





#### T"

Verzeichnis ber libersamlungen und andrer Schriften, worinnen entweder eigene oder solche Melodien zu sinden, wonach die angezeigte lider können gesungen werden.

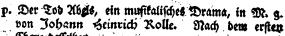
2. Die Mufe. 2ter Teil. Seite 169.

- b. Lider für Kinder, aus Campens Kinderbibliothef, mit Melodien, bei dem Klavier zu singen, von Johann Friedrich Reichardt, Kon. Preuß. Capellmeistert iste und 2te Sam.
- c. Deutsches Museum.

d. Der Greis. 13ter Teil.

- e. Der Kausman von Smirna, Operette, in Muste geset von Stegmann. Melodie des Schlusgesangs.
- f. Musikalischer Blumenstraus für das Jahr 1776, von Johann Andre.
- g. 60 auserlesene Gesange über die Werke Gottes in der Ratur, von Rolle.
- h. Gedichte von Karoline Andolphi. Herausgeger ben von J. F. Neichardt.
- i. bezeichnet Melodien die von dem hiestgen Gochfütstl. Rammermusitus Beller gemacht, in einer Liderfamb lung befindlich sein werden.
- k. Lider für Kinder, mit Melodien von J. A. Sillen
- 1. Oben und Liber, mit Begleitung des Rlaviers, in Dr. g. von Chrenberg.
- m. Der Dorffarmarkt, eine Operette, in M. g. bon G. Benda. Melodie, nach dem ersten Chore berg felben.
- n. Liber für Kinder, mit neuen fehr leichten Defobien; von George Carl Clavolus.
- o. Oben und Liber mit Melvbien bei bem Klavier gut sugen, von J. S. Reicharde, A. Pr. C. 3 Telle.

p. Der



Chore desselben.

q. Samlung kleiner Klavierstuffe, für Libhaber, von Johann David Scheidler, herzogl. Sachsen: Gos thaiffen Kammermusseus.

r. Freimaurer Liber mit Melodien, jum Gebrauch ber von der großen Landesloge der Freimaurer in Deutschs land konstituirten Logen. 2 Samlungen.

s. Scherzhafte Liber mit Melodien, von Chrift. Ernft

Rosenbaum.

t. Oben und Liber mit Melodien, in M. g. von Fries drich Gottlob Fleischer. 2 Teile.

n. Bolts: und andere Liber, in M. g. von Siegmund

Freiherrn von Sedendorf. 2 Teile.

v. Der Erntefranz, eine Operette, in M. g. von J. A. Biller. Nach dem Chore: Die Zelder sind nun alle leer, 2c.

w. Birstimmiggesezte Kirchenchorale, biblische Oprüsche ac zur Singubung für die Rumbaumsche Armensschule, von Hrn. Schuback, Synditus in Hamburg.

R. Liber bop Deutschen mit Melodian. Gef. von Ramier.

y. Frohe Lider für deutsche Männer. Mit Melodien von Jah, Friedr. Reichards.

Der Birt und die Gafte, eine Singode vom Brn. Gleim, in D. g. von E. Ob. E. Bach.

A. Joh: Wilh. Sertels Mufit zu neuen Oben und Listern, aus der Feder des Hrn. Joh. Fr. Lowen.

B. Liber und Gefange am Rlavier, in Dt. g. von J. R. G. Spazier.

C. Göttingischer Musenalmanach, 1774.

D. — — — 1775. E. — 1778.

F. Voffischen Musenalmanach für 1777.

G. Freimaurerliber, 1780, in 12mo.

H. Beiverifder Kalender, 1780.

II.

#### II.

## Gegenstände ber liber.

Ubschied. Nummer 12. 124. Andenken an meine Liben 95. Aufmanterung. 1) zur Arveit und Freude 40. 111. 2) zur Freude und Unschuld 158. 3) zur Ruhe und Freude 177. 4) zur Treu und Redlichkeit 51. 5)

Freude 177. 4) zur Treu und Redlichkeit 51. 5) zur Redlichkeit, Mäßigkeit, Menschlichkeit, Weisheit und Freundschaft 96. 6) zum Vergnügen 44. 47. 63. 68. 94. 104. 108. 122. 180. 7) zum Gebrauch der Zeit, 206.

Badelid 196.

Bauer, ber froliche 73. 134.

Baum, der nibesgefturfte for.

Beispil 60.

Bewerbung um einen Man 189.

Billiges Unglut 146.

Bosheit, an die 186.

Danklid 119. 171.

Deutsche, der achte 100.

Einsamteit 89. 103.

Gislib 78.

Erzälungen 42. 45. 101. 117. 144. 168.

Erzihung, die beffere' 21.

Erntelied 131.

Fleis 20.

Freie und Sochgeborne ber 161.

Freude am Leben 105.

Freuden, nicht reine 31. 47.

Freundschaft 41. 120. 121. 176. 185.

Freundschaft: und Tugend Bereinigung 126.

Fridens und der Unschuld Tempel, Ginladung zu bemefelben 163.

Fürst von Dessau 23.

Fürstin von Deffau 23. 24.

Gebete

Gebete, Mummer 48. 53. Geburtstag 11. 86. 183. bes fleinen Fribrichs 45. bes Baters 74. 186. Genügsamteit 149. 125. Gespenster 145. Giut des Weifen 160. 179. Aufmunterung bam 162. 163. 167. Gluckseligfeit 19. 27. Gott, ber Schopfer 14. 184. ber Sochftgutige 9. 32. Graber, die fruben 147. Gram, fein 201. Greis, ber alte 117. Bans und Banne 155. Harmonie, die wunderbare 186. Bergog Ferdinand von Braunfchmeig as. Berg, an mein, 10. Berg, Jemenene, ein Ronigreich, 142. Hofnung g1. Bulle ber Zufunft 112. Jungling, ber tugendhafte 70. Rlagen folt ich? 150. ber Krige Urfache 135. Landleben 46. Laube 99. Lebens Bert IR. Libe, das Meich berfelben 166. Lilliput und Brombbinjat 42. Daddens, eines frommen Lieb 18. Bitte 29. In ein Mannerfeuschheit 170. fleines, An. Menschenfreundschaft 11. 77. 178. Mond 7. 72. Mund, der rote 188. Machtigal, an die 199, Marur, die ichone und woltatige 9. 16. 83. 85. 123, Phantasie eines Madchens 129. 144. Pium desiderium, 40. Reife

Digitized by Google

Reifelider, Mummer 1. 4. ... Schlaf, an ben 200. Un ben verlornen, 138. Sehnsucht find bem Frufling, 49. 18.14 ... Sehnsucht nach Rube, 197. Singen, 202. Sinne, 107. Stlane, ber befreite 169. Sonne, 2. 142. Sorge, 182. Tischito, 87: Treue, ihr Lob 173. 174. Fest ber Treu und Einigs feit, 164. Trinfliber, jur gefelicafilichen Frolichteit, 13.43.73.114. 115. 116. 128. 139. 151. 152. 153. 154. 181. 205. Troft für Tranen, 97: Tugenden, 10. 19. 159. 162. 209. Unschuld, an die 130. Unterschid der Luft, 140. Unwillige, ber 198. Berganglichteit ber Rofe und Schönheit, 36. Wermalebeiung bes schlechten Beins, 133. Bald, an den 98. 106. Im Balbe, 15. 4 Mandrer, 203. Barhaftig, das ist Schabe, 137. Migenlid, 64. Woltatigkeit, 50. 118. Zeiten, 175. 1) Des Jars, 8. Des Frühlings und Mais, 34. 35. 36. 49. 52. 55. 58. 65. 69. 84. 94. 102. 109. 141. 156. 192. 207. Des Commers, 92. Des Berbfts, 132. Des Winters, 33. 66. 91. 110. 193. 2) Des Cags. Morgen, 3, 37. 54. 56. 57. 71. 79. 191. 206. Abend, 5. 6. 38. 76. 88. 157. 194. 204. Macht, 90. 210. Bufridenheit, 48, 59. 61. 62. 80. 82. 103. 113. 125.

127, 150, Gines armen Dabbchens, 195.

Digitized by Google

...



## III.

## Anfang jedes libes und Angeige ber, Melobien.

	Geite.	17.7
216 dort unten ist sie weggegangen	1,22	1
Ach wie vile supe Stunden	135	
Algutiger! mein Sochgesang	222	3
An Freudenquellen one Bal	113	*** **
Auf, Bruber, auf! vereinigt euch gur Freud	e. 38	, ( t <sub>+</sub> ,
Maf, Die im Rreif' ermalter Freunde.	200	<b>.</b>
Auf, Freunde, fingt! laft jest ben Grofreis 20	219	
Muf, ihr meine beutschen Bruber	194	,
Ituf, liben Bruder, freut euch - feht		a. v.
Muf, nehmt die Stab' in eure Sand	I	2. b.
Auf und trinkt!	104	m. r.
Muf! werte Bruber, schenkt euch ein	150	ж
Mus ben Reben	151	ж
Beglutter Bund, ber auf ber weiten Erbe	233	,
Befrankt mit Laub den liben vollen Becher	.21	f.o.y.
Bosheit, beinem langen Krige	243	
Brich hervor in jedem Gin	140	Ç.
Bruder! fühlt die füße Pflicht	217	
Bruder! ftrett nun die Gewehre	195	r.
Bruder, unfer Bruder lebe	197	<b>z.</b>
The second secon		`, <b>.</b> `.
Da tomt bie libe Sonne wieder	184	0.
Da tomt er munderherlich wieder	145	
Da schlendr' ich so die Welt hinein	256	. 5
Pank bem Geber, Dant	156	t,
Dankt bem Berrn! Mit froben Gaben	120	p.
Das Leben gleicht ben Jareszeiten	8	d. /
Sas schöne große Taggestirne	203	v.
Dak ein beuticher Man ich bin -	136	
Dent, nach bem Tobe wird une fein	130	, -
	` '	Den
		2711

	Seite	ı
Den flüchtigen Tagen	260	
Den Ropf geftust, im Felfenschatten	244	
Der Abendstern blift sanft auf mich	128	
Der bu im Lenze beines Lebens	159	· ·
Der du mit Wolgefallen	77	
Der erste Tag im Monat Mat	184	
Der Freund, ber mir ben Opigel zeiget	60	
Der Gott, der in der blauen Kerne	16	d.
Der Gram ift gar nicht meine Sache	255	t.
Der junge Tag schwingt seine Rosenfliges	56	ь.
Der Mensch hat nichts so eigen	241	у.
Der Mond ift aufgegangen	57	b.
Der Nachtigal reizende Liber	84	ь.
Der Schne zerrint	551	b.
Der Bater, ber im himmel wont	702	
Der Barbeit ernfte Stimm' erfchalt in ic.	43	
Des Weisen herz wird nie aus Unmut ac.	233	A.1
Dich sol mein Lied erheben	22	g.
Die alte Finsternis entwich	215	ř.
Die Felder verliren ihr grun	178	W. /
Die Freude winkt im Festgewand	40	,
Die Luft ift blau, bas Tal ift gran	91	<b>b.</b>
Die Zeiten, Bruder, find nicht mehr	130	¥
Dort fiel ein armer alter Greis	154	k.
Du Cangerin ber Rage	253	t.
Edle Freunde, schmekt das Gluk	211	R.
Edle Treu, du hast den ersten Bund	2251	Pag Si
Ein jeder der noch Menschensin	31	a. v.
Empfange mich, einsamer stiller Bald	141	
Endlich, endlich hab ich ihn	79	<b>b.</b>
Erhöhe mich durch deine keusche Rote	49	L
Erwacht bin ich, erwacht!	81	b
Es lebt ein Gott, ber Denfchen libt	51	<b>b.</b>
Es war einmal, ihr Leutchen	65	Ъ.
<b>b</b>	-	Falle

Digitize My Google

## XVIII

		Geitel	<b>v</b> ·
	Kalle doch auf Doris Augenlider	:254	t. 🖴
	Frei von des Tage unruhigen Getummel	14	b.
	Krei von Gorgen	26	
	Freu bich, fehr, gelibte Jugend	93	<b>b.</b>
	Freide, Freundin edler Bergen,	245	X.
	Freude wirbelt in den Luften	125	
	Freunde, davum folt ich forgen	237	<b>y</b> .
	Freunde, die mein ofnes Berg	1.84	Χ.
• •	Freunde, herlich ift bas Leben	6 r	
,	Freunde weiser Frelichteit	235	,
	Freut euch difes Labemeins.	357	b.
	Fühlt, Freunde, des Lebens erhabnen Ber	205	r.
	Fulle meine Gele!	25.5	t
	Für uns lacht in der Hur	247	
	Fürmer! des liben Gottes Belt	11	a. •
	3		ار ۱۰
	Gar hochgeboren ift bet Man	208	o. ý.
	Gefühl ber Geligkeiten	106	
	Geniest ber Freude difes Lebens	157	. r.
	Gjefundheit rotet das Gesicht	97	
	Gottin, die du im Gefeite	126	
	Gold und Gilber wünscht' ich mir,	60	
	Gott hat mir, was mein herz begehrt	87	Ъ.
	Gott ift mein Lied	240	B.
	Gott Lob, daß feine Rette neur	.2:18	Or
	Gutig hult mit Finfterniffen	148	
		ÿ	
	Hab ich bich wieder, Tageslicht	6	2.
	Beiba luftig! ich bin hans	200	f.
	Beil bem edlen Jungling, ber	165	
	Seil mir, ich bin in einer Welt	50	
	hinweg, wer von Gewalt und Raube	169	r.
	Hofnung, Sofnung, immer grun	111	i.
	Holde Augend	261	b.
		• 14 - 5.5	Ja,
	i i		~~~

Digitized by Google

	Geite	1-40%
Ja, Bruder! ja, genift ber Stunden	139	r.
Ja, das Leben ift bee himmels Gabe	27	b.h.
Jauchze, wen der Fruling wett	92	b.
3ch Bauer leb in rechten Freuden	180	x.
Ich bin ein armes Madchen	250	19-418-
Ich bin wergnügt! im Sigeston	85	b.o.
3ch danke Gott, und freue mich	70	b. o.
Ich ging einst einen Frulingstag	187	u.
3ch hore gern beim Weine singen	152	t.
Ich leve noch, wie froh vin ich	78	b.
Ich wandle hin, ich wandle her	173	u.
Ihr Alten trinkt	183	SHICK.
Ihr Freunde des Lengen	260	11年7年
	248	
In Lilliput (man-glaubts im Traum)	61	k.
Jungft, als ich in der Blumenzeit	73	b.
Ist sching sie zum lezten Mal	56	1.
Rein Rlang von allem, was bit flingt	176	b. v.
Rein Mittergut noch Ordensband	192	
Rind der Schönheit und der Freude	53	1.
Kom liber Mai, und mache	71	b.
Kom stiller Abend nider	106	n.
Komt, der Tugend ware Freunde	232	
Romt! des schönen Maien	186	E.
	1.5	
Liber gruner Wald	134	
Lobt den Herrn mit Freudenlidern!	119	p.
Dan ift geplagt von allen Seiten	253	t.
Meines Lebens wert ju fein	147	7 3
Dein   fage mir, warum die Fürsten fechten	180	t.
Mein Tochterchen bewerbe fich	245	71.5
Menfchen, wolt ihr glutlich fein	30	i.
Wer ward das allerbeste Los	88	ь.
₿ <b>2</b>		Mit -

	Geite	• •
Mit dem fruhsten Morgenlichte	45	b. ~
Mit jedem Tage lächelt	96	b.
Mit pfeilenschneller Fluchtigfeit	161	, .
Macht und Stil ift um mich her	100	ь.
Micht was in seiner nidern Sele	42	
Nun ligst bu weltend uns zu Fussen	137	
Nun wol bekom es mir	257	b.
Ohne Sorgen, feh ich wie ber Morgen	109	i
D Jungling, sei so, ruchlos nicht	188	X.
D libe Sonne, sei gegeuft	75	b.
O mein Herz! mein Herz aus die	17	
D Rose, noch vor wenig Tagen	50	<b>4.</b>
D, feht die libe Spnne lacht	95	<b>7b.</b>
O Silberbach! ber vormale mich vergnügt	252	t <sub>a</sub> .
D wenn ich doch ein Weiser war	243	
O wie schon, wie heiter	193	0.
O wunderhare Harmonie	181	ж.
Rofen auf ben Weg gestreut	144	<b>6</b>
Rosen pflutte, Rosen bluhn	59	i.
Rühmt immer eure große Stabt	67	b.
Sanft und ruhig feh ich hier	138	i.
Schlumre, Libchen! bift noch flein	90	b.
Schön ist difer Abend — schön	89	<b>b.</b> 1.
Schon lottet der Mai	. 137	C. :
Sei gegruft mit frohem Lide	238	· B.
Sei mir gegruft, zu meines Gottes Chre	5	b
Seit mich die Huld des Geschittes	218	x.
Sei uns wiltommen, holbes Fest	223	<b>r.</b>
Sih der Maiensonne Schein	116	
Sih doch, Kleiner, dise Perle	69	ь.
So gluttich, so vergnügt als ich	Ioi	he

	Geite	
Go lang in bifen stillen Talen	170	<i>*</i> .
Co machtig schlägt in andrer Menschen ic.	231	
' So nehmt das Glas und ftost mit an	236	o. y.
Suße, heilige Natur	118	0.
Tange, libe Rleine, hupfe	65	<b>b.</b>
Sochter nie entweihter Tugend	174	<b>w.</b> /
Traurig sehen wir uns an	19	f.
- Ueb' immer Eren und Reblichkeit	<b>7</b> 5	<b>b.</b>
Bater, also leb' ich wieder!	98	ь.
Bater Moah, Weinerfinder	199	r.
Bergnügt bin ich in Gel' und Gin	110	n.
Bergnügt zu sein ist wol erlaubt	170	T.
Bertraute meines Rummers	1.21	q.
Bolendet, Bruder, ift der Lauf!	9	b. 3.
Borbei ift Taggerummel	248	
Warum flut der Tranen	132	
Bas frag ich viel nach Gelb und Gut	168	F.
Wein, den die Bosheit ausgedacht	179	X,
Welch eine Nacht! so fürchterlich	261	
Wem Gott das seltne Glut verlih	190	o. y.
Wenn der Trage schläfrig gahnt	30	k.
Wenn hier nur taler Boden mar"	23	i
Wenn hier nur Bog' und Welle war	107	
Benn hoch entzukt mein Auge fiht	164	
Wenn ich einmal ber Stadt entrin	52	b. o.
Wenn ich König ware	192	E.
Ber hat ein reizender Gesicht	. 181	t.x.
Ber nie in schnoder Wollust Schos	219	
Wer wolte fich mit Grillen plagen	29	b
Bie bin ich doch so herzlich froh	33	a. /
Wie feierlich, wie stille	146	<b>6</b> 244

Digitized by Google ...

	Geite	j '
Wie glingt die reizende Natur	114	
Wie glutlich lebt der muntre Ochwarm	86	ь.
Wie herlich leuchtet	203	0.
Wie fanst, wie ruhig fuhl ich hier	.149	
Bie sthon ift es, ber Menschheit Pflichten	2C. T 8	e.
Wie schon tomt bort, mit freundlich hellem	2C. TA	<b>b</b> .
Wie fetig lebt, mer Ruh und Friben	206	r.
Wie fie ba ftehn, vol Kraft vom herrn	83	b.
Wie wunderbar bin ich gemacht	142	٥.
Wiltommen Morgensonne	258	H.
Wilkommen, o silberner Mond	101	o. D
Winterfroft und lange Nachte ftreuen	123	U. D
Wir baun der Tugend hier Altare	206	
Wo bift du hin, mein Trofter in Beschwerd		
Wolauf, es tagt vortressich schon		ж.
Wol uns, daß wir den Tag erleben	246	
Bo feid ihr hin, beglütte Zeiten	36	
200 leto the ditt, veditte Bettett	226	r,
		i
Zeiten schwinden, Jare kreisen	227	G.
Zu Freuden und zum Glut geboren	155	r.
Zum Bade, jum Bade	251	<b>ў.</b>
Zum Tempel, wo der Friden tront	214	,



#### IV.

## Bergeichnis ber Berfaffer.

Uemilia. No. 63. Amalia, 61. 62.

Brieftasche aus ben Alpen, 193. 194. 195. 203. Burbe, 90.

Burger, 170. 171.

Burmann, 19. 155.

Campe, 3. 5.

Claudius (Matthias) 13. 15. 38. 48. 59. 142. 157; Claudius (S. E.) 76. 80.

Dach (Simon) 185.

Ebert, 116.

Engelschall, 91.

Filidor, 95.

Fifcher (Rettor) 86. 87.

Freimaurer: Eider, 75. 96. 104. 118. 119. 120. 128. 128. 152. 154. 158. 159. 160. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 205.

Fuchs, 60.

Gellert, 184.

Gleim, 39. 82. 134. 135. 153. 200. 207. 208.

Gleim, Gedichte nach den Minnefingera, 186. 187.

188. 189. 191.

Gothe, 156.

v. Hagedorn, 58. 115. 190.

Herder, -81. 144. 146. 161. 182.

Def. 89.

Hölty, 18. 51. 108. 169.

Jakobi, 64. 74.

Jafperson, 24.

Justi (C. W.) 109.

D. Rleift,

v. Kleist, No. 197. Klopstof, 147. Krauseneck, 47. Kreuzseldt, 28. 84. Langreuter, 124. Lesting, 136. 13'9. 188. v. Lingen, 94. Löwe, 179. Matthisson, 123. 127. 196.

Meisner, 183. Michaelis (J. G. D.) 105. Miller, 12, 100, 125, 151.

Overbeck, 52. 53. 54. 66. 67. 13x. 204. Pazke, (im Greis) 8. 9. 30.

Reichardt, (J. F.) 181. n. Rochow, 79.

9. Modoro, 79. Rudoplphi, (Carolina) 17. 56. 57. 71.

Schall, 2, 4, 21. 22. 26. 45.

Schint, 44.

Schmidt, 209. 129.

D. Seckendorf, 129.
Spalbing (jun.), 70.

9. Stamfordt, 7. 32. 73.

Graf v. Stolberg, 33. 85.

Surm, 14.

110, 27.

Wehrs (Dorothea), 99.

Beiße, 1. 36.

Beiße und Basedow, 20. 41. 42. 117.

Beftermann, 92.

**Bachariá**, 137. 198. 199. 210.



## 170. °

## Männerkeuschheit.

Die Fülle der Gesundheit gos, Den ziemt's, daß er sich bruften fan; Ihn ziemt das Bott: Ich bin ein Man!

Die Oberertraft, die ihn burchfleuft, Deflügelt feinen Feuergeift, Und treibt, aus talter Dammerung, Die Sen Simmel feinen Ablerfcwung, 1200 Er babet fich im Sonnenmer, Und Riarheit ftromet um ihn her. Dan wandelt fein verflatter Sin Durch alle Schopfung Gottes bin.

Und er burchfpaht, und magt und mift, Bas in ber Schopfung berlich ift, und felt es dar in Reb und Sang, was a Bol Harmonie, wie Hummelstlang.

O fchaut, wie er vol Majeftat, Ein Sott, baber auf Erden geht! Er geht und fteht in Herlichkeit, Und fleht um nichts; benn, er gebeut.

Sein Auge funkelt dunkelhet, Bie ein kriftalner Schattenquel, Sein Antlig ftralt, wie Morgenrot; Auf Naf und Stirn bericht Machtgebot.

Das Machtgebot, bas drauf regirt, Wird hui! dufch feinen Arm volfurt. Denn der Minelt und, wie Federstal; Sein Schwerthieb ist ein Wetterstral.

Das Nos fühlt feines Schenfels Macht, Der nimmer mantet, nimmer tracht. Er zwängt has Nos, bom Zwang entwent, Er zwängt bas Nas, und horch!, es flohnt,

Digitized by Google

Er geht um nichts; benn er gebeut: Und fleht um nichts; benn er gebeut: Und dennoch schaut, wo er fich zeigt, D schaut, wie ihm sich alles neigt!

Die ebelften ber Aungfraun bluben, Sie blubn und buften murzfür ihn. in in un D Siufliche, Die er erfiest!

, 36 Jan ... 4 fot 95

Die Fulle feines Lebens glangt, Wie Wein, von Wosen rund umfrange. Sein glutlich Weib, am feiner Bruft, Berauscht sich braus gu Lib' und Luft,

Froloffend blift flagena, umber: 28 Bo find ber Manner mehr, wie Er? Fleuch, Bartling, fleuch! Sie fpottet bein, Bur Er nimt Bett' und Bufen ein,

Sie steht und fobert auf umber: Bo ift, wo ift ein Man, wie Er?
Sie, ihm allem getreu und how, Certauft fein Kuft mit Ehr' und Gold:

Wie, wan der Lenz die Erd umfabing. Drob fie mit Blumen schwanger geht: 3 1900 So segnet Gott durch ihn sein Weib, 32 9 Und Blumen trage ihr ebler Leib.

Die alle billin, wie Se und Er; Sie bluhn und buften um ihn bet; Und wachsen auf, ein Zebernwaft, Bol Batertraft und Wolgefinit.

So glanzt ber Lon, ben ber geniff, Go bas Gesthiecht, bas bem entsprift. Der nie in schnober Bolinst Schos Die Kulle ber Gesundheit gos.

## 171.

## Danklid.

Allgudger, mein Sothygefang Frolotte bir mein Lebenlung! Dein Name fet gebenebeit, Bon nun an bis in Stoigfeit.

Denn wer jalt beine Gaben? Ber? Balt Jemand auch ben Sand am Wer? Ber ift, ber an bem Firmament Dic Summe ber Gestirne vent?

Bon bifer Ungal meg ber Blif!
Buruf, mein Gest, in bich guruf!
In bifem engumfchenten Bau,
Gott! welcher Gaben Bunberfchau!

Duffoffeft Seift ben Nerven ein, Mit Kraft erffifft bu mein Gebein, Stromft in die Abern reines Blut, Und in die Seuft gefunden Wirt. Ich filte beinen findnen Wat, Und Philometens Melobet, Des Sommers wolluftvolle Luft, Der Blumen Fattinglang und Duft.

Daß meine Fantafei, vol Kraft, Bernichtet Belein; Welten fchaft," Und höllenab; und himmelan,

Daß meines Seifies Airge het "Der Dinge Wirmar, leicht und ichnel, Wie nicht ein jeber Erbenman, Durchspahen und entwitteln tan;

Daß ich, von freiem Biberfin, Rein Bube nimmer war und bin, Die werden fan mein Lebenlang, Durch Schmeicheleien ober Zwang.

Des frenet meine Sele sich, Und meine Lippe preiser dich! Dein Name sei gebenebeit Von nun an big, in Epigfeit!